

Hier zeichnet sich nun die Sprengkraft ab, die in Jackmans 'Geistesblitz' implizit verborgen liegt. Ist seine Gleichsetzung von Otto 'von Zutphen' mit Otto von Hammerstein stichhaltig, so waren Otto und Ermengard von Hammerstein schließlich die Schwiegereltern des Ezzonen Liudolf. Die Kirche forderte die Trennung von Nahehen⁶², wie es im Fall Hammerstein schon 1018 der Fall scheint und 1023 von Otto von Hammerstein schließlich auch anerkannt wurde. Kindern aus einer nachträglich getrennten Ehe haftete aber ebenso der Makel der Illegitimität an wie den Nachkommen außerehelicher Verbindungen: Sie waren *infames*⁶³! Während im Hennegauer Fall Bischof Ger-

Konventionen" (S. XXIII) diese Begriffe wie auch *locus* und *progenies* gänzlich vermeidet, obschon bereits VON KESSLER, Eheprozess (wie Anm. 46) S. 39 und Jack GOODY, *The development of the family and marriage in Europe* (1983) S. 136 betont haben, daß *generatio* als „Zeugung“ zu verstehen ist und erst *gradus* mit unserem Begriff 'Generation' gleichzusetzen ist, der Verwandte in gleicher „Zeugungsentfernung“ zu einem gemeinsamen Vorfahren zählt. CORBET hat die aus seinem Irrtum erwachsene Spannung (S. 245: „La juxtaposition du 3ème degré et du 7ème est singulière“, wo offenkundig „7ème degré“ gemeint ist) zwar erkannt und ebd. richtig gelöst („sept degrés, à lire selon l'échelle double [4/3]“, dagegen noch S. 121 „les choses [sont] moins claires“!), die hier gewonnene Einsicht aber nicht systematisch seinen Darlegungen zugrunde gelegt und mithin mancherlei Unklarheiten, wie sie teilweise schon im Frühmittelalter selbst verbreitet gewesen sind, nicht zu klären gewußt (S. 7 „capital, mais obscur“, „indétermination“; S. 10 „contradictions“; S. 48 „7/7 ou plus vraisemblablement 3/4“; S. 242 „incertitudes“, „épineuse question“; S. 248 „indétermination“).

62) Vgl. CORBET, *Autour de Burchard* (wie Anm. 9) S. 175-180; vgl. ferner als frühe, wenn auch nicht rezipierte Beispiel Kanon 1 der Synode von Aachen (819), ed. Emil SECKEL, *Die Aachener Synode vom Januar 819*, NA 44 (1922) S.11-42, hier S. 18 f.

63) CORBET, *Autour de Burchard* (wie Anm. 9) S. 185 führt als Beleg in diesem Sinne an Regino, *Sendhandbuch* I 429 (römischrechtlich, ed. Friedrich W. H. WASSERSCHLEBEN, *Reginonis abbatis Prumiensis libri duo de synodalibus causis et disciplinis ecclesiasticis* (1840): *Nam hi qui ex huiusmodi [d.h. incestas aut nefarias nuptias] conceptione nati fuerint, ... tamquam si de adulterio concepti fuissent deputantur*, und Burchard, *Decret* VII 1 (Ps.-Calixt I. JK 86; MIGNE PL 140 Sp. 779): *Quod infames vocentur qui ex consanguineis nascuntur*. Illegitime Geburt (*infamia*) konnte die Konfiskation des Vermögens herbeiführen, vgl. CORBET S. 182-188 (z. B. S. 186 zum Jahre 1052: *exheredatus sit*). Die 966 als *exheredes et illegales* bezeichneten und mit der Konfiskation ihrer Güter belegten Brüder Konrad und Eberhard (D O I 331-332) werden wohl mit Recht als Kinder aus einer Nahehe betrachtet, vgl. CORBET S. 66 und 188. Der gesellschaftliche Abstieg von Kindern, die einer anschließend getrennten Ehe entstammten, zeigt sich am Beispiel Thancmars, des Sohnes aus der ersten, 909 getrennten Ehe des späteren Königs Heinrichs I., vgl. GLOCKER, *Die Verwandten* (wie Anm. 14) S. 46-51.